

Mit Energie aus dem Fußboden zum »Einstein-OWL«

Siegerehrung in Detmold: Steinhagener Gymnasium platziert zwei Teams unter den besten fünf in Ostwestfalen-Lippe

■ **Steinhagen/Detmold (tog).** Der Preis »Einstein-OWL« geht an das Gymnasium Steinhagen. Das Team Felix Damman und Arne Schneuing überzeugten die Juroren der fünf auslobenden Stiftungen mit einem „spannenden Fußboden“ – unter den besten fünf der Region war noch ein weiteres Team aus Steinhagen.

Dammann und Schneuing haben sich mit ihrem Projekt, »Energy Harvesting – Fußböden der Zukunft«, bei der Preisverleihung gegen vier Mitbewerber durchgesetzt. Sie sind mit einem Konzept angetreten, welches sich die Schwingungen von Fußböden zu Nutze macht, um daraus Energie zu gewinnen.

Die beiden Schüler der Q1 haben untersucht, inwieweit der Einsatz von Piezo-Elementen an dieser Stelle geeignet ist, um grünen Strom zu erzeugen. „Uns haben sie damit begeistert“, lobte schließlich Stefan Wolf, der für die Peter-Gläsel-Stiftung in der Jury saß. Das Team aus Steinhagen hatte absolut überzeugt – „von der Präsentation bis hin zu einer möglichen späteren Anwendbarkeit“, sagte Wolf weiter, während die Trophäe im großen Hörsaal der Hochschule OWL an die beiden Sieger überreicht wurde.

Neben dem einjährigen Titel »Einstein-Schule« für ihr Institut dürfen sich die Sieger außerdem über ein Jahresstipendium im Wert von 3600 Euro an einer der fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe freuen. Außerdem werden sie durch den Studienfonds OWL als besonders förderungswürdig eingestuft, sodass eine Anschlussförderung garantiert ist.

Ein weiteres Team des Gymnasiums Steinhagen durfte sich am Tag der Verleihung ebenfalls in Detmold präsentieren: Jannik Leimkuhl, Marvin Töpfer, Fabian Hinzmann sowie Bastian und Daniel Lehwald. Auch bei ih-



Preisverleihung: Lehrer Andreas Frerkes und seine beiden Schüler Felix Damman und Arne Schneuing (von links) nehmen den »Einstein-OWL« aus den Händen der Vorjahressieger aus Barntrup entgegen. FOTOS: T. GOCKE

nen ging es um Energiegewinnung, allerdings zielt ihr Konzept auf sitzende Menschen ab.

Die fünf Schüler haben einen Stuhl mit mehreren Peltier-Elementen versehen und schaffen es so, die beim Sitzen entstehende Stauwärme abzugreifen und damit Spannung zu erzeugen. Für einen Platz auf dem Treppchen reichte ihr Konzept dann am Ende nicht ganz aus. „Als

Sieger dürfen sie sich aber dennoch verstehen“, bekräftigte Moderator Thorsten Wagner – schließlich sei es bemerkenswert, bereits unter den besten fünf in Ostwestfalen-Lippe zu sein. Im Vorfeld wurde bereits kräftig geseiht, sodass eine Einladung zur Verleihung schon als Auszeichnung zu verstehen sei.

Der »Einstein-OWL« ist eine gemeinschaftliche Initiative von

Stiftungen aus der Region und dem Studienfond OWL, der 2010 zum ersten Mal verliehen wurde. Bewerben können sich Schüler-Teams, die für mindestens drei Monate intensiv an naturwissenschaftlichen oder technischen Fragen gearbeitet haben. Die Gruppen sollten aus den höheren Jahrgangsstufen von Berufskollegs, Gesamtschulen oder Gymnasien kommen.



Das Team »eButt«: Jannik Leimkuhl, Marvin Töpfer, Bastian und Daniel Lehwald sowie Fabian Hinzmann (sitzend) belegten Platz vier.